

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 14.1.2016 (BGBl. 2015 II S. 1237–1700; 2016 II S. 1–24)

I. IPR allgemein

1. Nach einem Berichtigungsprotokoll des Verwahrers des Vertrags, der Regierung der Italienischen Republik, vom 23.3.2010 ist der Wortlaut der authentischen deutschen Fassung des *Vertrags von Lissabon vom 13.12.2007 zur Änderung des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft* einschließlich der zwei Protokolle zum Vertrag von Lissabon und der elf Protokolle, die durch den Vertrag von Lissabon den Verträgen beigelegt werden, sowie der von der Konferenz der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten angenommenen Erklärungen, wie sie in der Schlussakte vom selben Tag aufgeführt sind (BGBl. 2008 II S. 1038, 1039), berichtigt worden (BGBl. II S. 1683).

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das *Protokoll vom 27.3.1998 über die Vorrechte und Immunitäten der Internationalen Meeresbodenbehörde* (BGBl. 2007 II S. 195, 196) ist nach seinem Art. 18 Abs. 2 für *Albanien* am 21.11.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 1566).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Auf Grund des Art. 2 Abs. 2 Nr. 1 des Gesetzes vom 24.8.2002 zu dem Protokoll vom 3.6.1999 betreffend die Änderung des Übereinkommens vom 9.5.1980 über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) [BGBl. 2002 II S. 2140], zuletzt geändert durch Art. 614 der Verordnung vom 31.8.2015 (BGBl. I S. 1474), hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die *Verordnung zur Änderung der Anhänge F und G zum Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9.5.1980 in der Fassung des Änderungsprotokolls vom 3.6.1999* erlassen. Die Verordnung trat am 20.11.2015 in Kraft (BGBl. II S. 1238).

2. Das *Protokoll vom 27.11.1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden* (BGBl. 1994 II S. 1150, 1152) wird nach seinem Art. 13 Abs. 4 für *Jordanien* am 27.5.2016 in Kraft treten (BGBl. II S. 1274).

3. Das *Internationale Übereinkommen vom 28.4.1989 über Bergung* (BGBl. 2001 II S. 510, 511) ist nach seinem Art. 29 Abs. 2 für *Niue* am 27.6.2013 sowie für die *Türkei* am 27.6.2013 – letzteres nach Maßgabe eines Vorbehalts – in Kraft getreten. Das Übereinkommen wird weiterhin nach seinem Art. 29 Abs. 2 für die *Mongolei* am 2.9.2016 in Kraft treten (BGBl. II S. 1276).

4. Das *Protokoll vom 2.5.1996 zur Änderung des Übereinkommens vom 19.11.1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen* (BGBl. 2000 II S. 790, 791; 2015 II S. 506, 507) ist nach seinem Art. 11 Abs. 2 für *Kenia* am 5.10.2015 nach Maßgabe einer bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde abgegebenen Erklärung sowie für *Slowenien* am 4.10.2015 in Kraft getreten. *Schweden* hat dem Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation am 3.7.2015 eine Erklärung zu dem Protokoll notifiziert (BGBl. II S. 1354).

5. Das *Zusatzprotokoll vom 8.12.2005 zu den Genfer Abkommen vom 12.8.1949 über die Annahme eines zusätzlichen Schutzzeichens (Protokoll III)* [BGBl. 2009 II S. 222, 223] ist nach seinem Art. 11 Abs. 2 für *Schweden* am 21.2.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 1565).

6. Das *Protokoll vom 27.6.1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken* (BGBl. 1995 II S. 1016, 1017), zuletzt geändert durch den Beschluss vom 3.10.2007 (BGBl. 2008 II

S. 822, 823) ist nach seinem Art. 14 Abs. 4 lit. b für *Gambia* am 18.12.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 1567).

7. Das *Internationale Übereinkommen vom 23.3.2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden* (BGBl. 2006 II S. 578, 579) ist nach seinem Art. 14 Abs. 2 für *Dschibuti* am 12.1.2016 in Kraft getreten (BGBl. II S. 1676).

8. Der Verwaltungsrat der Europäischen Patentorganisation hat Änderungen der *Ausführungsordnung zum Europäischen Patentübereinkommen* vom 5.10.1973 (BGBl. 1976 II S. 649, 826, 915) in der Fassung des Beschlusses des Verwaltungsrats vom 7.12.2006 (BGBl. 2007 II S. 1199, 1200; 2008 II S. 179), die zuletzt durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 15.10.2014 (BGBl. 2015 II S. 904, 905) geändert worden ist, beschlossen. Die Beschlüsse wurden auf Grund des Art. X Nr. 1 des Gesetzes über internationale Patentübereinkommen vom 21.6.1976 (BGBl. 1976 II S. 649) im BGBl. II bekannt gemacht (BGBl. II S. 1679).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Das *Haager Übereinkommen vom 19.10.1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern* (BGBl. 2009 II S. 602, 603) ist nach seinem Art. 61 Abs. 2 für *Italien* am 1.1.2016 nach Maßgabe von Erklärungen gemäß den Art. 34 und 44 sowie von Vorbehalten gemäß den Art. 55 und 60 des Übereinkommens in Kraft getreten (BGBl. II S. 1565).

2. Das *Übereinkommen vom 8.9.1976 über die Ausstellung mehrsprachiger Auszüge aus Personenstandsbüchern* (BGBl. 1997 II S. 774, 775) ist nach seinem Art. 17 für *Cabo Verde* am 17.10.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 1568).

3. Das *Übereinkommen vom 5.9.1980 über die Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen* (BGBl. 1997 II S. 1086, 1087) ist nach seinem Art. 12 Abs. 2 für Griechenland am 1.9.2014 nach Maßgabe einer bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung in Kraft getreten (BGBl. II S. 1596).

4. Gemäß Art. 25 Abs. 1 des *Europäischen Übereinkommens vom 24.4.1967 über die Adoption von Kindern* (BGBl. 1980 II S. 1093, 1094) hat die ehemalige jugoslawische Republik *Mazedonien* gegenüber dem Generalsekretär des Europarats die Erneuerung ihres bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten und mit Erklärung vom 16.12.2008 erneuerten und veränderten Vorbehalts zu Art. 7 Abs. 1 des Übereinkommens (vgl. die Bekanntmachung vom 20.3.2003, BGBl. II S. 421, und vom 25.5.2009, BGBl. II S. 597) mit Wirkung vom 16.4.2013 für weitere fünf Jahre notifiziert.

Die *Tschechische Republik* hat gemäß Art. 25 Abs. 1 des Übereinkommens gegenüber dem Generalsekretär des Europarats die Erneuerung ihres bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten (vgl. die Bekanntmachung vom 18.7.2001, BGBl. II S. 862) und mit Erklärungen vom 9.12.2005 und vom 9.12.2010 erneuerten Vorbehalts zu Art. 7 Abs. 1 des Übereinkommens mit Wirkung ab dem 9.12.2015 für weitere fünf Jahre notifiziert (BGBl. II S. 1673).